

Einleitung

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): - **(2020)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einleitung

Um die Bremgarter Altstadt kreist das Schwerpunktthema der diesjährigen Bremgarter Neujahrsblätter. Georges Hartmeier thematisiert in seinem Beitrag zum Altstadt-Paradox die einschneidenden sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte und zeigt das Dilemma zwischen Bewahrung und Anpassung an die Herausforderungen der Zukunft auf. Im Interview mit der Architekturwissenschaftlerin Rahel Nüssli stellt er Fragen nach der Zukunft einer lebendigen Altstadt. Peter Spalinger und Reto Jäger haben die Broschüre des Bremgarter Stadtrates von 1982 zum Verkehrsregime nach Eröffnung der Umfahrung ausgegraben. Den darin vorgestellten Zeichnungen mit Visionen einer verkehrsfreien Altstadt stellen sie Fotos der heutigen Situation gegenüber. Für eine lebendige Altstadt setzt sich der Verein Fachgeschäfte Altstadt Bremgarten (FAB) ein. Heidi Ehrensperger porträtiert dessen Präsidentin Biggi Winteler und lässt sie über ihre eigenen Erfahrungen als Inhaberin eines Altstadtgeschäfts erzählen. Eine «Institution» in der Bremgarter Altstadt ist die Eisenwarenhandlung Beller. Bernadette Oswald gibt in ihrem Beitrag «Drei Generationen am Werk» Einblick in die Geschichte des Familienbetriebs und in die Vielfalt der Angebote, mit denen sich Rolf und Monika Beller den heutigen Ansprüchen der Kundschaft stellen. Heinz Koch ist in Bremgarten aufgewachsen, wirkte hier mehr als drei Jahrzehnte als Primarlehrer und öffnete als Stadtführer Tausenden von Besucherinnen und Besuchern die Augen für die Sehenswürdigkeiten der Bremgarter Altstadt. In seiner «Hommage an Bremgarten» erinnert er sich an seine Kindheit im Städtchen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Eine städtische Vision Bremgartens aus dem Jahre 1913 hat Fridolin Kurmann in alten Papieren gefunden. Damals entwarf Bezirksgeometer Winteler einen zukunftsgerichteten Bebauungsplan der Stadt Bremgarten, der allerdings bald in der Schublade verschwand. Ab und zu wurde schon die Frage gestellt, weshalb Bremgarten noch nie den Wakker-Preis erhalten habe. Alexander Spillmann geht in seinem Beitrag den

Kriterien und der Praxis der Vergabe des Wakkerpreises nach und überlegt, was zu tun wäre, damit die Stadt Bremgarten eine künftige Kandidatin für den Preis werden könnte. Der Zufall will es, dass der «Erfinder» des Wakker-Preises seit einigen Jahren im Ortsteil Hermetschwil lebt. Ferdinand Notter, damals Informationsbeauftragter des Schweizerischen Heimatschutzes (SHS), erzählt die wechselhafte Entstehungsgeschichte des Preises. Abgeschlossen wird der Schwerpunkt Altstadt mit einer Serie von Bildern des Fotografen Willi Wettstein, der von den 1920er- bis in die 1970er-Jahre in Bremgarten wirkte.

Manchmal spielt der Zufall. So berichtet Reto Jäger über die Rettung einer alten Aargauer Fahne vor der Entsorgung im Abfallcontainer und darüber, wie sie und ein weiteres aufgetauchtes Exemplar wieder zu Ehren gekommen sind. Jörg Baumann erzählt eine Episode aus der Bremgarter Geschichte zur Zeit der Französischen Revolution, als der spätere französische König Louis-Philippe und seine Schwester Adélaïde sich als Flüchtlinge in Bremgarten aufhielten. Und er berichtet, wie zur gleichen Zeit der damalige Stadtschreiber Franz Joseph Bucher den Ärger seiner Mitbürger erregte. Ferdinand Notter, dessen eigenes Familienwappen eine Schlange ziert, geht in einem weiteren Beitrag der Frage nach, wie die Schlange ins Wappen des Klosters Hermetschwil gekommen sei. In unserer jährlichen Rubrik «Was ist hinter dieser Türe» öffnet Brigitte Brun das Tor des Hexenturms und weist auf die traurigen Schicksale der Frauen hin, die hier als vermeintliche Hexen eingesperrt und gefoltert wurden. Wie (fast) jedes Jahr, können wir wiederum ein Klassenfoto der Siebzigjährigen, diesmal des Jahrgangs 1950, veröffentlichen. Die Ortschronik 2018/2019 hat Fridolin Kurmann zusammengestellt.

Die Gönnerliste am Ende des Heftes hat einen erfreulichen Umfang angenommen. Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern für ihre grosszügige Unterstützung unserer Neujahrsblätter.

Die Redaktionsgruppe wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, alles Gute für das neue Jahr und eine anregende Lektüre der neuen Ausgabe der Bremgarter Neujahrsblätter.